



Claudia Edermayer

Sagenhafte Donauwelt ★★★★★

Kehrwasser 2016 • 184 Seiten • 12,95 • 978-3-902786-33-3



Das neue Buch von Claudia Edermayer folgt dem Verlauf der Donau von Ulm bis nach Wien und erzählt Station für Station lokale Sagen. Es handelt sich dabei nicht lediglich um einen Abdruck der alten Geschichten, denn die à [Autorin](#), die bereits von uns vorgestellt wurde, versteht sich als Märchenerzählerin und hat deswegen die entsprechenden Sagen nach umfassenden Recherchen liebevoll bearbeitet und in eigenen Worten wiedergegeben und neu interpretiert. Die Erzählungen sind dabei ganz vielfältig, es gibt wunderschöne Geschichten über Liebe, nicht alle davon mit einem glücklichen Ausgang, aber auch grausame Erzählungen von Krieg und Elend. In einigen finden Leser fremde Motive, z.B. aus der nordischen Mythologie wieder.

Rein optisch überzeugt **Sagenhafte Donauwelt** schon durch das malerische Cover, das auf den Inhalt mit Sagen rund um Fluss und Uferregion einstimmt. Neben Unterhaltung und Kultur vermittelt das Buch auch historisches Wissen, z.B. über den Dreißigjährigen Krieg und ist damit gleich auf mehrere Weisen informativ. Das Beste an der Lektüre – trotz einiger ärgerlicher Druckfehler – ist aber Claudia Edermayers außergewöhnliche Sprache. Wer sie bereits kennt, weiß, wie hervorragend sie es versteht, mit Worten umzugehen, ihre Ausdrucksweise ist märchen- bzw. sagenhaft, aber dennoch modern, sie scheint simpel, aber berührt die Seele der Leser. Die Autorin schreibt eben nicht, sie erzählt. Und das merkt man.

Es war ein ungewöhnlich kalter Frühlingstag Ende April. Der alte Fischer zog leise schimpfend das Brennholz durch die Au, das sich immer wieder in den Ranken der Brombeersträucher verhedderte. Mit leisem Knirschen brach das Eis unter seinen Füßen. Ein Schwall eiskalten Wassers schwappte in die Holzschuhe, durchweichte das Stroh darin, sodass er vor Kälte bald die Zehen nicht mehr spürte. Außer seinem Fluchen war kein Laut zu hören, alles um ihn herum war wie erstarrt. (S. 73)

Ganz hervorragend finde ich, dass die Autorin ihren Lesern ein Quellenverzeichnis zur Verfügung stellt (allgemein eine sehr löbliche Vorgehensweise) für alle, die nachforschen und andere Varianten der Sagen lesen wollen. Und darauf bekommt man nach der Lektüre definitiv Lust!